28. Jahrgang, 14. Januar 2020, Nr. 3

Regional

www.regional-brugg.ch

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Verlag, Inserate, Redaktion: Seidenstrasse 6, 5201 Brugg, Tel. 056 442 23 20, Fax 056 442 18 73

bewegungsraeume - brugg.ch

Schwangerschaftsyoga
mittwochs, 18:00- 19.00
Lea Moser 079 583 29 18

Rückbildungsyoga Mama&Baby
donnerstags, 9:30 -10:30
Lea Moser 079 583 29 18

Community Yoga
Freitag, 17. Januar, 18:15 - 19:30
Marina Rothenbach 076 364 80 15

Yoga Workshop
Samstag, 18. Januar, 10:00 - 16:00
Marina Rothenbach 076 364 80 15

LIEBI + SCHMID AG
VERKAUF SERVICE VERMIETUNG REPARATUR
Küchenbau
Haushaltgeräte
Zentralstaubsauger
Wir bauen Küchen!
AUSSTELLUNGEN: • SCHINZNACH-DORF • FRICK
24-H-SERVICENUMMER 056 463 64 10

Klicke auf
www.webschreiner.ch
WEBSCHREINER
Mit dem Schrank-Konfigurator ...
... bist du dein persönlicher Designer
GEDANKEN MACHEN · AUSMESSEN · KONFIGURATION · SELBSTABHOLUNG ODER LIEFERUNG · MONTAGE

Veltheim: neuer Anlauf für altes Anliegen

Wunsch nach Offenem Jugendtreff

(rb) - Zu einem Ideenaustausch für einen Offenen Jugendtreff laden engagierte Schülerinnen und Schüler ein in die Aula Veltheim. Am Donnerstag, 16. Januar, 19 Uhr, hoffen Gemeinderat Patrick Suppiger und sein Team, alle Eltern, Jugendlichen und Junggebliebenen aus dem Schenkenbergertal zu einen ersten Treffen begrüssen zu dürfen.

An diesem Abend möchten die Initianten alle ins Bild setzen über ihre Vorarbeiten und Interessierte auffordern, ihre Ideen, Wünsche, Möglichkeiten einzubringen. Entstehen soll ein Ort ausserhalb des Leistungsdrucks – ein Freiraum, kein rechtsfreier Ort. Um etwas Zukunftsträchtiges auszubauen, braucht es eine Trägergemeinschaft, Engagierte, kommunale Unterstützung. Letztere ist vorhanden, wie der Einsatz des Gemeinderats Patrick Suppiger und derjenige des ref. Kirchenpflegepräsidenten Thomas Gysel zeigt.
An einer Vorbesprechung für diesen wichtigen Info-Abend präsentierten Myllene Lopes (Jahrgang 04), Dominique Bieri (05) und Milan Baldig (06) ihr Paper, mit dem sie die Diskussion um ihre Anliegen lancieren möchten.

Volg-Vorplatz ist nicht die Lösung
Die Wünsche sind bescheiden. So erklären die Jungen: «Da wir Jugendlichen keinen richtigen Ort haben, um uns zu treffen, sind wir meistens vor dem Volg. Da das aber die Anwohner stört, ist das auch keine sehr gute Lösung. Wir wollen einen Jugendtreff realisieren, wo wir uns ungestört treffen können, um miteinander zu reden, Musik zu hören usw. Im Raum selber bräuchten wir nur ein paar Sitzgelegenheiten und vielleicht einen Töggelikasten oder etwas Ähnliches.
Wenn wir einen Ort hätten, wohin wir gehen könnten, ohne die Anwohner zu stören, wäre beiden Seiten geholfen. Daher wäre ein Jugendtreff super. Wir brauchen aber die Unterstützung von Erwachsenen, dass wir so ein grosses Projekt umsetzen könnten.»
Bereits seit drei Jahren befasst sich die Ref. Kirchgemeinde Veltheim-Oberflachs mit dem Thema. Sie hat dem Gemeinderat mitgeteilt, dass sie über geeignete Reserven im Pfrundland verfüge, die den Ansprüchen von zentral gelegen und doch für sich entsprechen würden. Thomas Gysel als Präsident sieht die Kirche aber nicht als Jugendarbeit-Lieferant sondern als Partner in einer kommunal, eventuell regional abgestützten Trägerschaft.
Vorerst einmal soll nun am Donnerstag, 16. Januar, informiert werden. Es würde alle freuen, möglichst viele Interessierte um 19 Uhr in der Aula zu begrüssen.

«Deutliches Bekenntnis zum Schenkenbergertal»

Schinznach: Die in neuem Glanz erstrahlende Raiffeisen-Geschäftsstelle feiert Eröffnung (Sa 18. Jan.)

«Die kleingliedrige EG-Südfassade wurde geöffnet und mittels Korbbogen über den gesamten Eingangsbereich überspannt – so wird der Einblick auf die gesamte Kundenhalle frei gegeben, und die Dynamik in der Bank wird sicht- und spürbar», erläutert Architekt Stefan Suter einen wichtigen Projekt-Aspekt.
Ins Auge springen sodann die hölzernen Rankgitter, die in Bälde von Reben durchwirkt werden – und ein Baum wird vor der Bank ebenfalls noch gepflanzt.

(A. R.) – «Die Kundschaft ist geradezu begeistert vom gelungenen Umbau – und kann sich oft kaum sattsehen an der grosszügigen Empfangshalle mit der alten Landkarte auf der Rückwand», freut sich Geschäftsstellen-Leiter Michael Oegerli darüber, welch grossen Anklang die für rund 2 Mio. Franken erneuerte Bank-Lokalität bereits gefunden hat.

Nun präsentiert diese ihre stilvollen neuen Kundenräume am Samstag der Öffentlichkeit – und gewährt dabei, flankiert von einem attraktiven Festprogramm (siehe Seite 5), einen spannenden Blick hinter die Kulissen.

Ein dynamischer Wirtschaftsraum
Dass die Raiffeisenbank Aare-Reuss nach Lupfig, Mellingen und Wildegg nun auch die Geschäftsstelle Schinznach zur modernen Beraterbank umgebaut hat, sieht Daniel Streit, Privatkundenberatungs-Leiter aus Veltheim, als «deutliches Bekenntnis zum Schenkenbergertal» – zumal auch das Team auf fünf Leute respektive um 80 Stellenprozente aufgestockt worden sei. «Diese Investition ist ein klares Zeichen dafür, dass wir, die einzige Bank im Tal wohlgemerkt, an den Standort und an den dynamischen Wirtschaftsraum glauben», betont er.

«Wir möchten hier am Wachstum partizipieren»,
doppelt Bankleiter Patrick Weber nach, «unseren Marktanteil weiter ausbauen – aber auch unsere bestehenden Kunden auf moderne Weise betreuen.»

Fortsetzung Seite 4
Baureportage S. 4 + 5

Umwege erweitern die Ortkenntnisse

Schinznach-Bad: Röbi Koller am 15. Jan., 19 Uhr, in der Aula

(H. L) – Die Veranstaltungsreihe «Gedankenstriche» ist um spannende Referenten nie verlegen. So garantiert der bekannte Radio- und TV-Moderator Röbi Koller morgen Mittwoch, 15. Januar, zwar keinen «Happy Day», aber ganz bestimmt einen «Happy Evening». Er spricht von Umwegen im Leben, die zu Chancen werden.

Die oft bis zum letzten Platz besetzten «Gedankenstriche» existieren seit rund 20 Jahren und werden von neun Kirchgemeinden evangelisch-reformierten, römisch-katholischen und freikirchlichen Glaubens aus der Region Brugg in gut ökumenischer Zusammenarbeit verantwortet.

Fortsetzung Seite 3

Polstergruppen
für nicht so grosse Stuben!
Lieferung, Montage und Entsorgung gratis
MÖBEL-KINDLER-AG
moebel-kindler-ag.ch / Tel. 056 443 26 18
SCHINZNACH-DORF

SCHENKENBERGERHOF
ab sofort wieder
täglich bis So 16. Februar:
Metzgete
Stefan Schneider,
Rest. Schenkenbergerhof
5112 Thalheim
Dienstag geschlossen
Für Ihre Reservation: 056 443 12 78
www.schenkenbergerhof.ch

Ausgezeichnete Bio-Weine
aus dem Schenkenbergertal
www.ck-weine.ch
C&K Hartmann
Schinznach-Dorf
Tel 056 443 36 56

Ihr Partner für Strom
KERN ELEKTRO
elektro · telematik · haushaltgeräte
www.kern-ag.ch

Ihr Ansprechspartner für
Brillen und Kontaktlinsen
bloesser
Brillen + Kontaktlinsen
Neumarkt 2 · 5200 Brugg
056 441 30 46 · www.bloesser-optik.ch

Vorzugskonditionen
mit unserer Tankkarte
Jetzt bestellen: www.voegtlin-meyer.ch
Voegtlin-Meyer
...mit Energie unterwegs
Ihre Tankstelle in der Region
Aarau ▪ Baden ▪ Basel ▪ Birmenstorf
Bözen ▪ Brugg ▪ Buckten ▪ Dietlikon
Fislisbach ▪ Kleindöttingen ▪ Langnau
am Albis ▪ Lupfig ▪ Matzendorf
Moosleerau ▪ Obermumpf ▪ Reinach
Rombach ▪ Sarmenstorf ▪ Stetten
Schinznach Dorf ▪ Schwaderloch
Teufenthal ▪ Umiken ▪ Unterentfelden
Volketswil ▪ Wettingen ▪ Wildegg
Windisch ▪ Wohlen

obrist
BERNINA-NÄHCENTER
Brugg & Frick
www.naehkultur.ch
made to create BERNINA

Matthias Guggisberg neuer Brugger Stadtschreiber

Als neuer Stadtschreiber wurde vom Stadtrat lic. iur. Matthias Guggisberg, Rechtsanwalt, angestellt. Er ist 45 Jahre alt und wohnt mit seiner Familie seit acht Jahren in Brugg. Nach seinem Studium an der Universität Zürich erwarb er 2002 das Anwaltspatent. Nach dreijähriger Tätigkeit als Gerichtsschreiber am Sozialversicherungsgericht des Kantons Zürich arbeitete er von 2005 bis 2017 beim Rechtsdienst des Sozialdepartements der Stadt Zürich. Seit 2017 ist Matthias Guggisberg bei der Stadt Winterthur, Soziale Dienste, als Leiter Zentraler Fachsupport und Geschäftsführer der Sozialhilfebehörde tätig.
Der Stadtrat ist überzeugt, dass Matthias Guggisberg mit seiner langjährigen Erfahrung in der städtischen Verwaltung, seinen vertieften Kenntnissen im Verwaltungsrecht sowie seiner Persönlichkeit das passende Rüstzeug für die vielseitige Stelle des Stadtschreibers mitbringt. Er wird seine Stelle am 1. Mai 2020 antreten.

Der neue Ortsteil wurde gefeiert

Brugger Neujahrsempfang im Zeichen der Fusion mit Schinznach-Bad

(ihk) – Schinznach-Bad gehört nun offiziell zur Stadt Brugg, ist einer der fünf Ortsteile. Diese Besonderheit wurde am 1. Januar beim Neujahrsempfang im Salzhaus gefeiert.

Musikalisch umrahmt wurde der Anlass von Andrea Kirchhofer an der Violine und Jonas Guggenheim am Akkordeon.
Stadtammann Barbara Horlacher hiess in ihrer Ansprache auch die Lauffohrerinnen und Lauffohrer, die Umikerinnen und Umiker sowie Altenburgerinnen und Altenburger willkommen, die vor Jahrzehnten mit der Prophetenstadt fusionierten. Brugg verfüge mit Gemeindezusammenschlüssen über eine Tradition. Und auch sie fühlte sich als Umikerin stets auch als Bruggerin. «Ich glaube nicht, dass Schinznach-Bad mit der Fusion die Gemeindeautonomie aufgibt. Identität schaffen wir selbst, indem wir uns für den Ort einsetzen», sagte Barbara Horlacher.
Ein erster Schritt auf diesem, für Schinznach-Bad, neuen Weg ist gemacht: Der neu gegründete Quartierverein Schinznach-Bad organisiert kulturelle und gesellschaftliche Anlässe durchs Jahr. Als Geschenk überbrachten die Mitglieder dieses Vereins eine schöne Torte, verziert mit den beiden Wappen.

Urs Hofmann zeigt Vorbilder
Regierungsrat Urs Hofmann erwähnte in seiner Festansprache die Gründung der Helvetischen Gesellschaft 1761 in Schinznach-Bad. Jahr für Jahr trafen sich Intellektuelle, die darüber diskutierten, wie aus einem losen Staatenbund ein moderner Staat werden könnte. Eine Fusion in grossem Stil also.
Natürlich waren die Patrizierfamilien dagegen, sie wollten nicht auf ihre Souveränität verzichten. «Heute stellen sich bei Gemeindefusionen ähnliche Fragen, denn es geht darum, das Gemeindewesen zu verbessern. Grössere Gemeinden können heutige Anforderungen besser bewältigen», sagte Urs Hofmann. Der Regierungsrat sprach auch über die Gründung des Kantons und hob hierbei den Gestaltungswillen- und die -kraft der Bevölkerung hervor, als es darum ging, die unterschiedlichen Mentalitäten der Regionen zu vereinen. Er betitelte die Gründergenerationen als Vorbilder – und forderte die Gäste auf: «Machen wir 2020 zum Jahr des Aufbruchs.»

Jonas Guggenheim und Andrea Kirchhofer unter hielten sasa Publikum.
Regierungsrat Urs Hofmannwies auf die Helvetische Gesellschaft hin.

FELDENKRAIS METHODE

SPEZIALANGEBOT
im Rahmen des
FELDENKRAIS-ZENTRUMS BRUGG

WINTERWOCHE im Engadin (CH)
LANGLAUF-Unterricht und Feldenkrais
19. bis 26. Januar 2020, ca. Fr. 1'500.–

FERIEN-SEMINAR auf Kreta (GR) bei
COMPUTER-Arbeitsbelastungen
Themen: lebendiges Sitzen, Augenerholung, Wiedergewinnung der Beweglichkeit
16. bis 23. Mai 2020, ca. Fr. 1'000.– (ohne Flug)

SEMINAR in Braunwald (CH)
Thema: Verbesserung des Gebrauchs einer
HÜFTGELENKSPROTHESE
7. bis 14. Juni 2020, ca. Fr. 1'500.–

Normalbetrieb: 4 verschiedene Gruppen (ATM) pro Woche, Einzellektionen auf Anfrage (FI)
Prospekte und Auskunft:
Dr. Ursula Seiler, Stapferstrasse 29, 5200 Brugg
Tel 0041 56 442 28 09
seiler@feldenkrais.ch
www.bewegungsraeume-brugg.ch

Schinznach: Rossäpfel entsorgen

Bei der Gemeindekanzlei sind in letzter Zeit vermehrt Reklamationen eingegangen, weil einzelne Pferdehalter den Rossmist auf den Strassen liegen lassen. Gemäss Polizeireglement § 27 Abs. 3 haben Tierhalterinnen und Tierhalter dafür zu sorgen, dass der öffentliche Raum (Strassen-, Gehwege, Plätze usw.) nicht durch die Tiere verunreinigt wird. Sie sind verpflichtet, den Kot einzusammeln und zweckmässig zu beseitigen. Daran erinnert der Gemeinderat in aller Deutlichkeit.

ZIMMERMANN

AUSSTELLUNG

18.01. — 01.03.2020
TOM FELLNER & RENÉ FAHRNI
DUMMIES

ERÖFFNUNG: FR, 17.01., 19 UHR
WORTWECHSEL: DO, 30.01., 19 UHR
KUNSTSCHAFFENDE ZEIGEN FILME: DO, 23.01. UND DO, 20.02., IM ODEON BRUGG

ZIMMERMANNHAUS BRUGG
KUNST&MUSIK

VORSTADT 19, 5200 BRUGG
WWW.ZIMMERMANNHAUS.CH
MI–FR 14.30–18, SA–SO 11–16

Auf spannende Zukunft angestossen

Neuer Quartierverein Schinznach-Bad lud zum Neujahrsapéro

(rb) - Der zum Quartierverein mutierte ehemalige Kulturverein Schinznnach-Bad durfte über 100 Gäste zum Neujahrsapéro willkommen heissen. «alt» Vizeammann Jürg Meyer freute sich über den harmonischen Übergang von der Gemeinde zum Stadtteil Schinznach-Bad – und glaubt an eine spannende Zukunft zusammen mit Brugg. Eingangs hielt die Festgemeinde zu einer Trauerminute inne. Man gedachte der so tragisch bei einem Helikopterabsturz in Hawaii ums Leben gekommenen Familie aus Schinznach-Bad. Die Eltern und die zwei Kinder fanden dabei den Tod.
Über den neuen Quartierverein liess sich Präsidentin Romy Meyer aus. Sie empfahl den Anwesenden, dem Verein beizutreten, mitzuhelfen, das Quartiergeschehen zu gestalten. Anlässe würden auf WhatsApp elektronisch angezeigt. Sie bedankte sich explizit bei der Stadt für den gesprochenen Beitrag für den neuen Verein.
Stadtammann Barbara Horlacher ihrerseits fand: «Brugg ist um 1'300 Einwohnerinnen und Einwohner vielfältiger geworden.» Grosse Freude zeigte sie über das positive Resultat bei der Rekrutierung zur Feuerwehr. Es sei gelungen, 26 neue zu gewinnen. Weiter bleibe dem Ortsteil die Primarschule vor Ort erhalten. «Das was die Gemeinde bisher charakterisiert hat, wird sie auch als Stadtteil bewahren», schloss Barbara Horlacher.

Quartiervereinspräsidentin Romy Meyer bekommt von «ihrem» Stadtammann Barbara Horlacher eine Brugger Stadtgeschichte.

Elektroanlagen
Voice & IT
Automation

Service macht den Unterschied.

24 Std. Pikett
058 123 88 88
www.jostelektro.ch
JOST Elektro AG

Zimmer streichen
ab Fr. 250.–
seit 1988
MALER EXPRESS
056 241 16 16
Natel 079 668 00 15
www.maler-express.ch

BÄCHLI AUTOMOBILE AG
Ford
www.baechli-auto.ch
5301 Siggenthal-Station 056 297 10 20

Wir gratulieren Hansruedi Keller zu seinen 90. Geburtstag am 20. Januar 2020

Astrid und Hans
+ Ernst + Andi

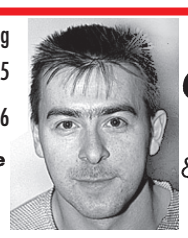
26 Personen leisten neu Dienst in der Feuerwehr Brugg

Schinznach-Bad: Feuerwehrmagazin saniert und der Feuerwehr Brugg übergeben

(ihk) – Eineinhalb Monate nach der Einweihung des Magazins in Umiken wurde nun auch der Aussenstandort im neuen Brugger Ortsteil Schinznach-Bad auf Vordermann gebracht. 75'000 Franken kostete die Sanierung, mitsamt Garderobenkabinen und Büroteil. Diese Einbauten wären auch in einem Neubau verwendbar, erklärte Projektleiter Pascal Schneider. Denn die Auffrischung des Schinznacher Magazins ist als Übergangslösung für die nächsten fünf bis zehn Jahre gedacht.
Nebst dem Magazin wurden auch ein neues Tanklöschfahrzeug und ein Personentransporter eingeweiht. «Das sind die Fahrzeugeinweihungen Nummer 6 und 7 dieses Jahr», sagte Kommandant Florian Isenring. Er gibt sein Amt an Manuel Keller weiter, Vizekommandant wird Pascal Schneider. Die Feuerwehr Brugg zählt neu 130 Feuerwehrleute. Allein im Ortsteil Schinznach-Bad konnten 26 Personen neu rekrutiert werden, was die Verantwortlichen besonders freute.

Kommandant Florian Isenring (l.) und Eric Riedener (2. v. l.) posieren mit den Verwantwortlichen der Lieferfirma Vogt. Sie stehen vor dem neuen Personentransporter und dem Tanklöschfahrzeug, die im sanierten Feuerwehrmagazin stationiert sind.

5300 Vogelsang
Tel. 056/210 24 45
Fax 056/210 24 46
Offiz. Servicestelle Läuchli-Marken-Heizkessel.



Isidor Geissberger
Feuerungsfachmann & Feuerungskontrolleur mit eidg.Fachausweis
Brenner- & Heizungsservice aller Marken

FLOHMARKT

Keller Antiquitäten & Flohmarkt
Aarauerstrasse 45, Schinznach-Bad,
Nebeneingang Volg-Laden, 1000 Sachen
Samstag, 18. Januar, 10 – 14 Uhr

Ihr Gärtner für Ihre Gartenpflegearbeiten aller Art! Hecken und Sträucher jetzt schneiden, mähen usw.! Fachgerecht! Speditiv! Preisgünstig! **R. Bütler Tel 056 441 12 89 www.buetler-gartenpflege.ch**

Maurer- und Gipserarbeiten
Reparaturen und vieles mehr.
P. Treier, Grütstrasse, 5200 Brugg
076 507 13 43 • treierpeter@gmx.net

Hauswartung & Allround Handwerker Service
Wand- und Deckenverkleidungen, Bodenlegerarbeiten, allgemeine Holzarbeiten, Reparaturen (Holz & Metall), Glaserarbeiten, Lösung von handwerklichen Problemen schwieriger Art
Oswald Ladenberger, Mobil 076 277 12 43

Umbauen oder Renovieren:
Plattenbeläge, Gipser- Maurerarbeiten!
Saubere Arbeit und ein fairer Preis sind für uns ein «Muss». J. Keller: Tel 078 739 89 49
mail: goeggs333@gmail.com

Erledige Maurer-, Umgebungs- und Aushubarbeiten.
H.R. Sieber 056 442 66 69 • 079 543 64 85

Traumgarten
Florian Gartenbau
062 867 30 00
FLORIAN GmbH

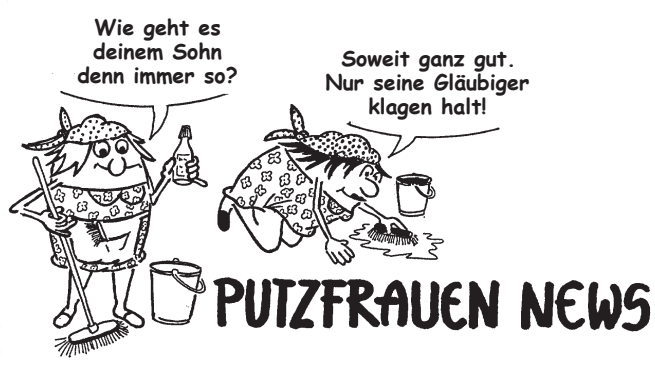
Naturheilpraxis
Gesund-Aktiv
- Ernährung, Diätetik
- Lymphdrainage (nach Földi)
- Klassische Massage, Wickel
- Phytotherapie, Vitalstoffe

Ganzheitliche Behandlungen
- bei Schmerzen
- Stressbedingten Verspannungen
- Ernährungsumstellung
- Erkrankungen der Gelenke

Caroline Oberli
Neumarktplatz 7, 5200 Brugg
Tel. 078 950 26 58
gesund-aktiv@quickline.ch
KK anerkannt (Zusatzversicherung)

Sudoku -Zahlenrätsel

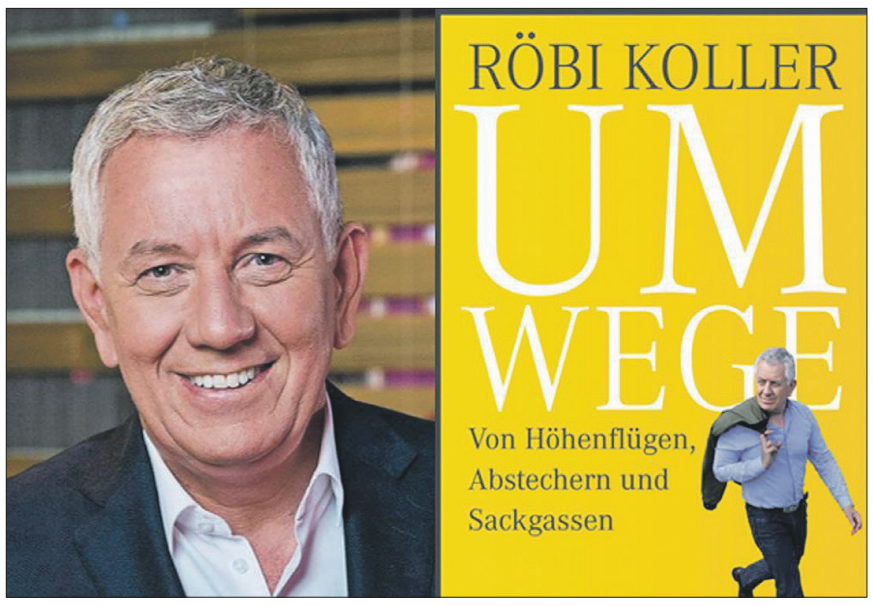
7		6	1		9	5		3
	4			5			9	
5								8
6								1
	5						3	
3								5
8								9
	7			3			4	
4		1	8		7	3		6



Umwege erweitern die Ortkenntnisse

Fortsetzung von Seite 1:

Ça vaut le détour
Das gilt zweifellos für den säkularen wie auch für den spirituellen Teil unseres Lebens. Wer hat sich im Nachhinein nicht schon dankbar daran zurückerinnert, dass er oder sie gerade wegen einer Verzögerung, eines Umwegs von Schlimmem, Unangenehmem verschont worden ist?
Im Moment sind solche Disruptionen zwar lästig – man verliert Zeit oder gar die Orientierung. Gut möglich, dass wir etliche Zusatzschlaufen einlegen, um dann später festzustellen, dass man dadurch Antwort gefunden hat, auf die man sonst nie gestossen wäre.
Man lernt so Neues oder erkennt, dass die sogenannten Umwege Einladungen des Lebens sind, zu verweilen, zu entschleunigen, nachzusinnen, Beziehungen zu analysieren, die Richtung zu ändern.



In seinem 2017 erschienen Buch «Umwege» gibt Röbi Koller selber sehr offen Einblick in seine Sackgassen, seine Höhenflüge und seine Abstecher. Man vernimmt vom Optimismus seiner Mutter, die trotz Kinderlähmung nie den Mut verloren hat. Und wer weiss schon von den orientalischen Wurzeln Kollers, die in der Türkei liegen?

Medienfachmann und Buchautor
Der Referent ist katholisch aufgewachsen, hat als kritischer Mensch längere Zeit Distanz zur Kirche markiert. Über seine Kinder ist er den Landeskirchen wieder näher gekommen. 2017 war Röbi Koller zudem als Botschafter rund ums Reformationsjubiläum unterwegs, und seit 2005 ist er Botschafter von Comundo. Diese Schweizer Organisation fördert den Austausch und die Zusammenarbeit zwischen Menschen verschiedener Religionen.

Odeon Brugg: Verso Suelto

Das Musikprojekt von Raissa Avilés und Pedro Martinez-Maestre interpretiert die Klassiker der lateinamerikanischen Musik in der Sprache des Jazz – zu hören und zu sehen im Odeon am Freitag, 17. Januar, 20.15 Uhr. Seit acht Jahren sind die Künstler gemeinsam auf den Bühnen vieler Städte in der Schweiz und in Europa aufgetreten und haben in Sälen, Theatern und Festivals Konzerte gespielt, wodurch sie einen Grundbestand an treuen Fans gefunden und das Interesse der Medien und Fachkritiker erweckt haben. Seit 2015 gesellen sich zu Raissa und Pedro der talentierte französische Pianist Alix Logiaco.

Schinznach: «Wieviel Licht?»

Im Rahmen der Vortragsreihe der IG Ortsentwicklung spricht am Do 16. Januar, 19.30 Uhr, im Vereinsraum Gemeindehaus Schinznach Roland Bodenmann (Leiter Kompetenzfeld Licht / Lichtplaner SLG und Vorstandsmitglied von Dark-Sky Switzerland) zum Thema «Wie viel Licht muss sein?». Aussenbeleuchtung liegt im Trend. Tiere brauchen aber Dunkelheit nachts. Strategien für einen nachhaltigen Umgang mit Licht im Aussenraum sind gefragt. Ein Anlass für Tierfreunde, Ortsentwickler und alle interessierten Einwohnerinnen und Einwohner. Anschliessend an den Vortrag von circa 50 Minuten gibt es Zeit für Fragen und Diskussion.

Amor, Liebe, Amour und Love in der Kirche Rein

Seit einiger Zeit sind die Frauen und Männer vom Gemischten Chor Stilli am Schwärmen, Seufzen, Schwelgen und Träumen – nein, es sind nicht alle frisch verliebt, sondern sie proben für die Konzerte vom 18. (19 Uhr) und 19. Januar (17 Uhr) in der Kirche Rein. Beim Spaziergang über die Champs-Elysées erzählen der Gemischte Chor Stilli & The Heartbreakerseine «Love Story» und sagen «du passt so gut zu mir», bis man in der «Chapel of Love» zusammen finden. Doch zur Liebe gehört auch, jemanden zu vermissen und «Stets in Truure» seiner Liebe «Bye, Bye Love» zu sagen...

Edith Saners Motto heisst «Vielfalt Aargau»

Birmenstorf: Die neue Grossratspräsidentin wurde in ihrem Dorf herzlich empfangen

(ihk) – Edith Saner, während 16 Jahren Ammann in Birmenstorf, wurde mit einem Glanzresultat zur Grossratspräsidentin gewählt. Sie fungiert dieses Jahr als Vorsitzende des Kantonsparlaments und hat sich dem Motto «Vielfalt Aargau» verschrieben. Gemeindeammann Marianne Stänz würdigte an der öffentlichen Feier auf dem Schulhausplatz das Schaffen von Edith Saner. «Dir ist es zu verdanken, dass Birmenstorf für Familien da ist – und zudem hast du für gut erhaltene Infrastruktur geschaut», sagte Stänz.
Edith Saner zeigte sich überwältigt vom Gästeaufmarsch, aber auch von der Musik der Minibrassband und dem Schülerchor, der das «Birmenstorferlied» sang. «Hier beim alten Gemeindehaus hat mein politischer Weg begonnen. Hier wurde mein Interesse geweckt, mit Menschen unterschiedlicher Herkunft Herausforderungen zusammen anzugehen», sagte Edith Saner. Während sich die rund 370 Gäste auf den Weg in die Mehrzweckhalle zum offiziellen Festakt machten, feierte die Bevölkerung bei Raclette, Wein oder Glühwein weiter.

Grossratspräsidentin Edith Saner mit Weibelin und Kaminfeger-Duo beim Empfang in Birmenstorf.

Weniger Raumbedarf, mehr Zeit für Service

Kestenberg-Express konzentriert sich auf die Serviceleistungen – und schliesst den Ausstellungsraum in Lupfig sowie Lager und Werkstatt in Windisch

(Zi.) – Frank Schoder hatte vor 35 Jahren, am 1. März 1985, als junger Berufsmann die Firma «Kestenberg-Express / Sanitär-Service» gegründet. Sie entwickelte sich sehr erfolgreich. Vor 14 Jahren eröffnete er einen Ausstellungsraum mit Büro an der Sandgasse in Lupfig – und 2001 einen Lager- und Werkstattraum an der Dohlenzelgstrasse in Windisch.
Mit Freude kann er heute feststellen, dass 1826 treue Kunden in der ganzen Deutschschweiz seine Dienstleistungen in Anspruch nehmen. In letzter Zeit zeigte es sich aber, dass die gemieteten Lokalitäten keinen Bedürfnissen mehr entsprechen, denn, so Frank Schoder: «Die Kunden informieren sich im Internet über das Produkteangebot, der Ausstellungsraum wurde weitgehend überflüssig, ebenso das Lager – das erforderliche Material kann sofort bei den Lieferanten bezogen werden. Und die Werkstatt befindet sich in meinem Firmenfahrzeug.»
Hinzu kommt: Mit 58 Jahren möchte er «einen Gang zurückschalten». Er betont aber: «Ich werde die Firma noch etliche Jahre weiterführen, ja ich habe dank der Schliessung der Lokalitäten mehr Zeit für die Serviceleistungen zur Verfügung. Der professionelle Service wird ohnehin immer wichtiger.» Weiterhin bei ihm tätig bleibt sein Mitarbeiter Andi Forestier.

Neuerung gilt ab 1. Juli 2020
Die Firma führt Schoder künftig ausschliesslich an seiner Wohnadresse in Lupfig. Lager und Werkstatt in Windisch schliesst er Ende März, den Ausstellungsbereich in Lupfig Ende Juni. Ab 1. Juli gelten die folgenden Einsatzzeiten des Kestenberg-Express: Montag bis Donnerstag von 8 bis 17 Uhr. Am Freitag wird Frank Schoder die Büroarbeiten erledigen. Für die persönliche Beratung und für Anfragen wird er unter der bestehenden Telefonnummer (079 661 77 49) und Mailadresse (kalkboss@bluewin.ch) erreichbar bleiben.

Frank Schoder setzt ab Mitte Jahr verstärkt auf Serviceleistungen und verzichtet auf Ausstellungs- und Lagerraum.

Was hat sich im Laufe der vielen Berufsjahre in seinem Geschäftsbereich geändert? «Immer beliebter werden die Entkalkungsanlagen, da wir in unserem Gebiet stark kalkhaltiges Wasser haben und die Wasserleitungen mit der Entkalkung geschont, der Putzaufwand im Haushalt minimiert werden kann.» Schoder konnte bereits 286 Entkalkungsalagen einbauen, die Rückmeldungen sind sehr positiv. Immer beliebter werden sodann die Wärmepumpen-Boiler und die Dusch-WCs; wer eines besitzt, so Schoder, will nie mehr darauf verzichten. Im Angebot bleiben zudem die weiteren Hausgeräte und die gesamten Sanitärinstallationen und Reparaturen. Und weiterhin wird auf günstige Konditionen wert gelegt.

AZ VERTRIEB

Die Vertriebsorganisation der ch media ist mit rund 1500 Verträgern für die Zustellung von abonnierten Zeitungen an Werk- oder Sonntagen verantwortlich.

In folgenden Ortschaften suchen wir motivierte und zuverlässige

Verträger und Verträgerinnen

Frühzustellung Werktags
(Montag bis Samstag, ab 5.00 Uhr bis 6.30 Uhr)

Biberstein Schinznach-Dorf Windisch

Ihr Profil:
- Sie sind absolut zuverlässig und belastbar
- Sie sind Frühaufsteher (Arbeitszeiten von 5:00 bis 7.30 Uhr)
- Sie sind körperlich fit, bei guter Gesundheit und arbeiten gerne draussen
- Sie verfügen über einen guten Orientierungssinn
- Sie können sich auf Deutsch verständigen und einfache Texte lesen
- Sie sind mobil (Fahrrad, Mofa oder Auto)

Sie haben alle Fragen mit «Ja» beantwortet und sind an diesem Nebenverdienst interessiert?
Dann zögern Sie nicht und kontaktieren sie uns unter
T: +41 (0)58 200 45 00 von Montag bis Freitag zwischen 8.00 bis 12.00 oder 13.30 bis 16.00 Uhr oder auf unserer Homepage : www.azvertrieb.ch .

Weitere Informationen zu ch media finden Sie unter:
www.chmedia.ch/#karriere

AZ Vertriebs AG • 5001 Aarau Ein Unternehmen der ch media

Vorwärts in die Zukunft...

Grossaufmarsch zum Brugger Zentrums-Fondueschmaus auf dem Neumarktplatz

(rb) - Letzten Mittwoch auf dem zugigen Neumarktplatz, bei Sonnenschein: Passanten wundern sich über die mit Kesselgalgen ausgerüsteten Tonnenfeuer, über die vielen Leute, die sich begrüssen und austauschen – und um diese Feuertonnen plazieren. Des Rätsels Lösung: Hier findet der Neujahrsapéro des Gewerbeverein Zentrum Brugg statt. Da brodelt es traditionell im Kessi, und man fährt mit Gabel und Brot durch den schmelzenden Käse. Fondueschmaus über Mittag eben.
Zentrum-Präsident Dietrich Berger begrüsst Stadtammann Barbara Horlacher, die sich am Brugger Käse freut und sich gegen den zugigen Wind mittels lila-schwarzer Bommelmütze schützt. Auch Valiant Bank-Vertreter Martin Gobeli erhält als Sponsor des Anlasses grossen Applaus. «Didi» Berger spricht, bezugnehmend auf das neue Jahr, von der Wichtigkeit, vorwärts in die Zukunft zu schauen, erwähnt, dass man gemeinsam stärker sei und stösst auf des Schaltjahr 2020 an. Dann wird gerührt, von Bruno Hartmanns Viola-Weissem fleissig gekostet und gemeinsam diskutiert. Es fällt auf, dass die Brugger Geschäftswelt sehr positiv aufs 2020 reagiert, sich den Herausforderungen stellen will und viel Zukunfsglaube verströmt.

Von links: Zentrumspräsident Dietrich Berger begrüsst, rege Diskussionen über den Fonduekesseln. Thomas «Steini» Steinhauers Rührkünste garantieren feinsten Fonduegenuss. Sponsor Martin Gobeli von der Valiant freut sich, anderen eine Freude bereitet zu haben.

Windisch: Die Reise einer Maus zum Mond

Am Sonntag, 19. Januar, 11 Uhr, veranstalten der Kulturkreis Windisch und das Odeon Brugg in der Bossartschüür ein spannendes Kinder- und Familientheater ab 4 Jahren (Spiel: Sven Mathiasen; nach dem Buch von Torben Kuhlmann).
Am 20. Juli 1969 setzte der erste Mensch einen Fuss auf den Mond. Aber waren die Menschen wirklich die ersten? Bereits 14 Jahre früher beobachtet eine kleine, wissbegierige Maus jede Nacht den Mond durch ein Fernrohr und kommt zu der Überzeugung, dass der Mond aus Stein ist und von der Sonne angeschienen wird, während ihre Artgenossen immer noch glauben, dass er ein riesiger Käse sei. Sie fasst einen grossen Entschluss: Sie wird als erste Maus zum Mond fliegen!
Vorverkauf: Odeon Brugg, Bahnhofplatz 11, 5200 Brugg, Tel. 056 450 35 65, online: www.odeon-brugg.ch oder über www.kulturkreiswindisch.ch; Theaterkasse und Kaffeebar ab 10.30 Uhr.

OESCHGER
HAUSTECHNIK
SANITÄR + HEIZUNG
Schinznach Dorf 056 443 18 22
www.oeschger-haustechnik.ch
• Express Reparaturservice
• Neu- und Umbauten
• Boilerentkalkungen
• Heizungssanierungen
• Badezimmerumbauten
• Pellets- Holzfeuerungen
• Solare- Warmwasseranlagen
• Sanitärshop und Gasdepot
Wir bedanken uns bei der Raiffeisenbank für den Auftrag.

walter wernli
MALERGESCHÄFT
SCHINZNACH-DORF TEL. 056 443 16 32
Wenn's um Farbe geht...

HARTMANN
Schreinerei
Innenausbau so einzigartig wie Sie
Für den Auftrag Innenausbau der Raiffeisen als Dankeschön diese Bank.

Talbachweg 10
5107 Schinznach-Dorf
Telefon 056 443 38 43
www.hartmann-schreinerei.ch

Wernli Gartenbau GmbH
Thalheim
Telefon 056 443 33 08
www.wernli-gartenbau.ch
• Neuanlagen
• Unterhalt
• Biotope
• Verbundsteinplätze
• Natursteinmauern und -plätze
• Zäune aus Holz und Metall
Besten Dank für den geschätzten Auftrag!
«Lassen Sie uns Ihre Gartenträume verwirklichen!»

Vielen Dank
für den interessanten Auftrag!
LEUTWYLER
elektro · telematik · haushaltgeräte
Leutwyler Elektro AG Lupfig, Filiale Schinznach-Dorf
Telefon 056 464 66 66, Web www.leutwyler-elektro.ch

www.brehmbau.ch
Bauen heisst vertrauen!
Dafür und für den Auftrag danken wir der Bauherrschaft
NEUBAUTEN
UMBAUTEN
RENOVATIONEN
KUNDENMAUREREI
Brehm AG
Bauunternehmen
5242 Lupfig
Telefon 056 444 89 08

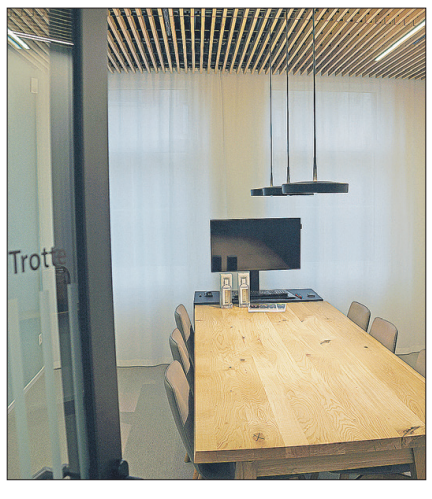
«Deutliches Bekenntnis zum Schenkenbergertal»

«Wir freuen uns, jetzt mit der Bevölkerung auf die neuen Räume anzustossen», meinen unisono (v. l.) Patrick Weber, Daniel Pietsch, Michael Oegerli, Yvonne Zolli, Daniel Streit und Janik Korsonek.

Fortsetzung von Seite1:
Das heisse, dass der Fokus eben nicht mehr auf einfachen und immer weniger gefragten Bankdienstleistungen wie Ein- und Auszahlungen liege, die nun an den beiden Bancomaten vorgenommen werden können. Sondern auf den immer komplexeren Beratungen rund um zusammenhängende Themen wie Vorsorge, Nachlassplanung, Steuern, Eigenheim oder Anlagen, erklärt Patrick Weber.

Das Know-how vor Ort
«Wir haben für all diese Fragestellungen das Know-how vor Ort – und wollen so für unsere Kunden zu ihrer Hauptbank werden», unterstreicht Michael Oegerli.
Besonders schätze er die direkte und ehrliche Art der Leute hier sowie die herrliche Landschaft. «Ja, ich habe mich in diese Gegend richtiggehend verliebt», schmunzelt er und findet, dass die neue, heimelig wirkende Bank mit ihren schönen Holz-Elementen bestens zu Schinznach passe.

Ort der Begegnungen
Dies sagt er im «Wychäller», jenes der insgesamt drei Sitzungszimmer, welches gleich an die öffentliche Bancomaten-Zone angegliedert ist und von Raiffeisen auch für bankexterne Sitzungen, zum Beispiel für ein Vorstandstreffen eines Vereins, zur Verfügung gestellt wird. «Trotte» (Bild unten) und «Räbhüsli» heissen die weiteren beiden, in nicht minder wohnlichem Ambiente gehalteten Besprechungsräume.
«Während den Öffnungszeiten ist an der Empfangstheke immer eine Ansprechsperson vor Ort, welche die Kundschaft bedient und allenfalls weiterleitet», ergänzt Daniel Streit.
All das – und nicht zuletzt die erwähnte, einen Ausschnitt aus der Region zeigende Michaelis-Karte von 1849 – veranschaulicht die entscheidende Entwurfsidee der Brem+Zehnder AG, Innenarchitektur, Muhen, bestens: nämlich einen grosszügigen Ort der Begegnungen zu schaffen, welcher einen starken Bezug zur Gemeinde und deren Traditionen hat.



Ein - und Auszahlungen werden nun in der nachts mit einer mobilen Glaswand abgeschlossenen 24-Stunden-Automatenzone getätigt– ein Bancomat verfügt auch über ein Münzmodul, wo man sein Geld direkt dem Konto gutschreiben lassen kann.

Klima Service Süess
Klima · Kälte · Lüftung
Besten Dank für den geschätzten Auftrag!

Klimaservice Süess AG
5108 Oberflachs
T 056 463 66 33
www.klima-sueess.ch
Beratung
Planung
Installation
Wartung

HunterDouglas
Wir kümmern uns in mehreren europäischen Ländern, Afrika und Nahost um den Vertrieb und die Auslieferung der Derako Decken- und Wandsysteme aus Massivholz.
Hunter Douglas (Schweiz) GmbH, Längenbold 3, 6037 Root

Innenarchitektur
Brem + Zehnder AG, Innenarchitektur, 5037 Muhen

Bauingenieur
Bodmer Bauingenieure AG, Ingenieurbüro f. Hoch- u. Tiefbau, 5001 Aarau

Elektroingenieur
Elcon Elektro-Engineering, 5034 Suhr

HLK- und Sanitäringenieur
Caltronic GmbH, 5103 Wildegg

Die TREIER Gipserei gratuliert zum gelungenen Projekt.

TREIER
HOCHBAU. TIEFBAU. GIPSEREI.
TREIER.CH

Eröffnungsfeier für die ganze Bevölkerung

Nach längerer Bauphase ist es soweit: Am Samstag, 18. Januar, steigt von 11 bis 17 Uhr die feierliche Eröffnung der Raiffeisen-Geschäftsstelle. Es warten viele Attraktionen auf die Gäste. So werden Führungen durch die neue Bank angeboten, während eine Festwirtschaft das Publikum versorgt. Weiter setzen Showkünstler das Motto «Alpenchic» in Szene, für die Kinder steht Guetzli-verzieren auf dem Programm – und musikalisch wird die Eröffnung um 13 Uhr durch ein Ständchen der Musikgesellschaft Schinznach-Dorf umrahmt.

Ob «Wychäller» oder lichtdurchflutete Empfangshalle (unten): Wert gelegt wurde auf eine wertige, ehrliche Materialisierung, die eine gewisse Eleganz vermittelt und würdevoll altert. Massives Eichholz, Kalkputz, Plattenboden in Kalksteinoptik und Teppich sowie Theken in Bronce-Spachtelungen definieren die neuen Oberflächen.
Auf der raumgreifenden, mit der Michaelis-Karte bedruckten Akustikwandverkleidung, welche den Kundenraum zu den rückwärtigen Arbeitsräumen abschliesst,findet sich übrigens auch Schinznach-Bad respektive Birrenlauf, wie die Gemeinde bis 1938 hiess. «Diese bleibt, wie Umiken, auch nach der Fusion mit Brugg in unserem Geschäftskreis», so Patrick Weber.

KBS
KBS Kirchhofer-Bodensysteme AG, Industriestrasse 16, 5106 Veltheim
056 463 68 68 / www.kbs-ag.ch

Vom Kuh-Kredit zum Money-Deal

Kleiner Rückblick auf die Geschichte der Raiffeisenbank Schinznach-Dorf

(rb) - Die frischen Aufkleber bei der umgebauten Geschäftsstelle Schinznach deuten es an: Am 21. Juni feiert die Raiffeisenbank Aare-Reuss ihr 100-jähriges Bestehen. Anlass sind die 1920 erfolgten Gründungen der Raiffeisen-Darlehenskassen Wohlenschwil-Mägenwil und Rütihof-Mellingen. Ein bisschen jünger, nämlich 95 Jahre, ist das Institut in Schinznach.
Ein Blick in dessen Gründerzeit zeigt auf, dass 1925 auf Einladung der ehemaligen Bauern- Gewerbe- und Bürgerpartei nach einem Vortrag von Zentralsekretär Heuberger noch in der gleichen Versammlung die Gründung einer Ortskasse in Angriff genommen wurde.

52 Anwesende meldeten sich als Mitglieder. Der ebenfalls gleich gewählte Vorstand mit Bezirksrichter Samuel Hiltpold als Präsidenten, Friedensrichter Hans Hartmann-Hirt als Vize sowie Fritz Müri-Herrmann, Rudolf Riniker und Gärtnermeister Hermann Zulauf wählten als Genossenschaftsverwalter Hans Müri.
In den ersten Jahren der Raiffeisen-Tätigkeit wurden vor allem den damals noch zahlreichen Kleinbauern wertvolle Hilfe zuteil. Der Erwerb von Acker- und Weideland stach ebenso hervor wie die Finanzierung von acht Kuhkäufen. Bewilligt wurden auch Baukredite und Kontokorrentverträge für Gewerbetreibende. Auch wenn in den nachfolgenden Jahren die Viehkauf-Kredite verschwanden, man sah sich immer noch als Vertreter der Kleinen. Neben Kreditbewilligungen für öffentliche Werke (Einwohner- und Kirchgemeinde) war es der Dorfbank ein Anliegen, die «Kleinen» zu privilegieren. So wurde (nachzulesenen in Eduard Gerbers Chronik von Schinznach-Dorf) ein grösseres Kreditbegehren zurückgestellt, um nicht zu viele Mittel zu binden, die andere Gesuche eingeschränkt hätten.

Stetes Wachstum

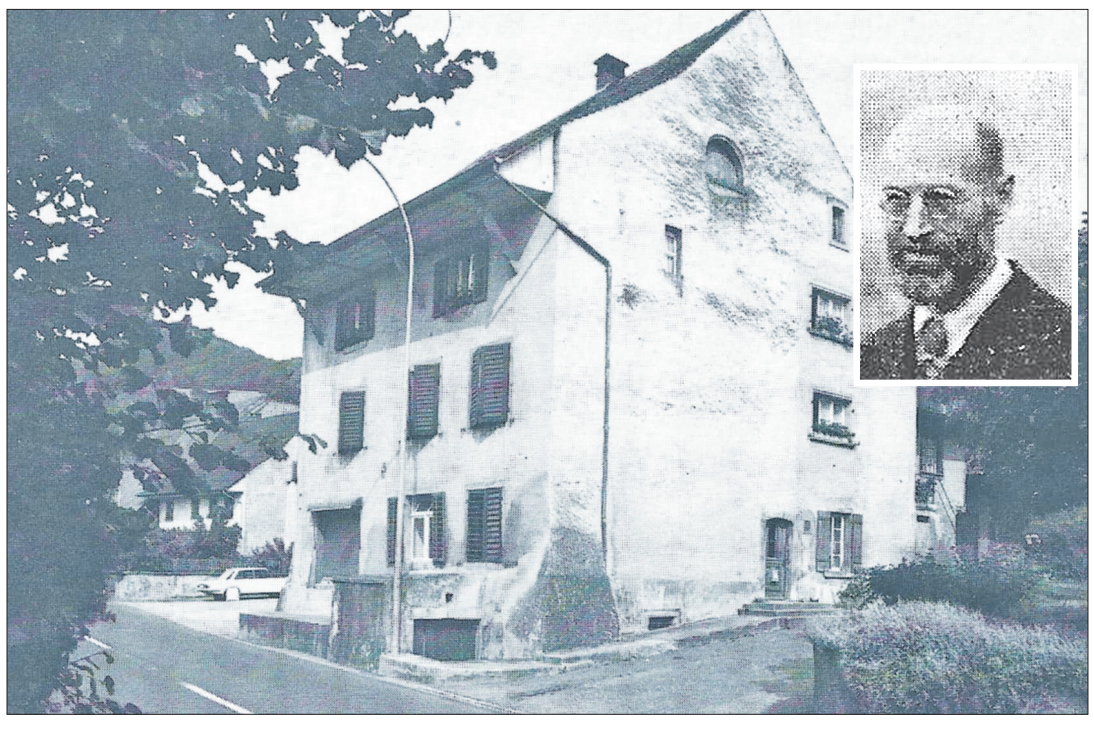
Wurden 1925 noch 72 Mitglieder bei einer Bilanzsumme von Fr. 27'026.– gezählt, waren es 1949 schon 156 (Bilanzsumme Fr. 1'757'923,–) und 1973 220 (Fr. 12'121'566.–). Die Zunahme grosser Geschäfte zeichnete sich bereits damals ab, und in seinem Bericht zum 75-jährigen Bestehen schildert in der Nachlese 2000 Hans Burger die weitere Entwicklung. Anfänglich lautete die Losung «Das Geld des Dorfes für das Dorf», was auch in der Kassaführung durch Lehrer Hans Köstel in seiner Stube während 30 Jahren abgebildet wurde. An eine Reihe köstlicher Anekdoten über Hans Köstel und seinen Umgang mit der Kundschaft (Einzahler waren willkommen, Fordernde mussten gut argumentieren, um zu ihrem eigenen Geld zu kommen...) mögen sich ältere Schinznacher noch erinnern.

Zusammenschlüsse stärkten die Bank

Der grosse Sprung der Dorfbank zum Finanzierungsinstitut fand 1973 statt, als in Jakob Lerchmüllers neuem Papeterie-Wohnbau neben dem Hirzen die Bank samt Computern unter der Leitung von Anny Dietiker Einzug hielt. 1988 erfolgte ein weiterer grosser Schritt mit dem Neubau an der Oberdorfstrasse und die Fusion mit der Raiffeisenbank Villnachern und der Einstellung von Thomas Bertschi als Bankleiter, der sich mit strategischer Führung und Marketing befasste. Hans Burger hob zum 75 Jahr-Jubiläum auch die Bedeutung der Bank als Arbeitgeber, als Steuerzahlerin und als Hort der Integration hervor. Die legendären Generalversammlungen boten den Mitgliedern und der Bankleitung Gelegenheit, die Gemeinschaft zu pflegen. «Chunnsch emal verbie», «Du, mer söttet rede mitenand» waren Hinweise darauf, dass neben dem Bankgeheimnis Chefen und Kunden in engem Kontakt standen.

Genossenschaftsidee zieht weiterhin

Die als Selbsthilfeorganisation für notleidende Bauern gedachte Institution des Friedrich Wilhelm Raiffeisen zeigt bis heute auch bei vollkommen veränderten Verhältnissen die Genossenschaftsidee als eine praktikable. Die Genossenschafter erhalten minimale Zinsen auf pro Kopf beschränkte Genossenschaftsscheine, sie können in der ganzen Schweiz von unendlich vielen touristischen und kulturellen Angeboten direkt profitieren (das geht schnell in hunderte von Franken) und sie müssen sich nicht über unanständig viel verdienende Bankfürsten aufregen. Raiffeisen geniesst nach einem gröberen Ausrutscher in der St. Galler Zentrale (die Affäre Vinzenz ist noch nicht ausgestanden, die Konsequenzen wurden gezogen) in den einzelnen Mitgliederbanken weiter das Vertrauen der breit gestreuten Klientel.
In den letzten 19 Jahren hat sich das Bild der Raiffeisenstrukturen nochmals grundsätzlich geändert, wenn auch die Prinzipien erhalten blieben: Fusionen zu schlagkräftigeren Einheiten (wie in unserer Gegend Aare-Reuss und Wasserschloss) brachten Erfolge, die ihrerseits Investitionen ins Banking, aber auch in die Kunden betreffen. Schlagendes Beispiel dafür der Neu- und Umbau der Raiffeisenbank Aare-Reuss in Schinznach. Nachdem bereits 2012 die Wohnungen in der Bankliegenschaft verkauft wurden und allein die für den Bankbetrieb nötigen Flächen im Eigentum verblieben, ist in Schinznach eine «neue» Bank entstanden, die praktisch alle Bedürfnisse der Raiffeisenmitglieder abdeckt, wobei heute die Elektronik das Geld handelt, die Beratung durch gut ausgebildete Leute aber in den Vordergund gerückt ist.



Der «alte Bären» stand dort, wo sich heute die Post befindet. Links daneben wurde 1988 das Gebäude der Raiffeisenbank erstellt. Kleines Bild: Hans Köstel, Jahrzehnte lang Kassaführer der Raiffeisen in der eigenen Stube.

Turnelemente und Sketches: Die Mischung machts

Thalheim: Der Turnerabend stand unter dem Motto «Es macht kei Gattig» – und wird am Samstag, 18. Januar, 20.15 Uhr, nochmals gezeigt

Auf gemeinsamer Wanderschaft zeigt sich die Frauen- und die Männerriege. Rechts: Feuerwehrübung einmal anders, gezeigt von der Damenriege und dem Turnverein.

(ihk) – Die Gäste in der vollbesetzten Mehrzweckhalle bekamen am Samstag ein abwechslungsreiches Turn- und Showprogramm aufgetischt.
Mit Tänzen, Darbietungen am Barren und Stufenbarren, auf dem Trampolin oder am Boden: Die Turnerinnen und Turner zeigten ihr Können – munter gemixt mit komödiantischem Talent.
Die Mädchenriege inszenierte zunächst ihre Selfies, ehe sie in den weiss-grün-glitzernden Trikots Standwagen, Schulterstand und am Boden zu zweit den «Flieger» präsentierte.
«Es macht kei Gattig» zog sich wie ein roter Faden durch den Abend. Die Wandergruppe tauchte mehrmals auf, sah sich um und entdeckte andere, herumrennende, Wandervögel. «Es macht kei Gattig», sagten die Wanderer und hüpften wie Frösche davon.
Viel zu lachen hatten die Gäste, als die Männer des Turnvereins als Frauen verkleidet auf der Bühne erschienen. In ihren rosafarbenen Gewändern und den verschieden farbigen Lockenperücken tanzten sie zum Hit von Mike Krüger «Sie müssen nur die Nippel aus der Lasche ziehen» aus den 80er-Jahren. Mit Mützen und Sonnenbrillen ausgestattet, tanzten die vielen Jugi-Knaben auf der Bühne und bewiesen ihre Fitness mit Liegestützen.
Überzeugen konnten die Turnerinnen und Turner auch bei gemeinsamen Auftritten: So tanzten der TV und die Damenriege gemeinsam zu irischer Musik. Die Frauen- und Männerriege absolvierte ihr «Wanderprogramm» mitsamt Rucksack und farbig, geringelten Wandersocken.

Brugg: Philipp Fankhauser

«Let Life Flow», zu hören im Salzhaus am Freitag, 17. Januar, 20.30 Uhr, im Salzhaus, birgt einige Überraschungen – musikalische, stilistische, sprachliche und personelle. Philipp Fankhauser ist und bleibt mit Herz und Seele Bluesmusiker Während die letzte Tournee von der grossen Zahl Musikern strotzte, wird er die «Let Life Flow Tour» mit seiner Lieblingsformation, dem Quintett, auf die Bühne bringen. Line Up: Philipp Fankhauser vocals, guitar; Marco Jencarelli guitar, bandleader; Hendrix Ackle piano; Hammond Richard Spooner drums; Andy Tolman bass

Dampfschiff Brugg: «Hier spricht Paul», Café Philo und Tango

«Hier spricht Paul» bestechen durch ihre eigene Mischung aus groovigem Pop, grossen Melodien, cleveren Arrangements und knackigen Bläsersätzen. Anlässlich des zehnjährigen Bandjubiläums präsentieren sie am Freitag, 17. Januar, 21 Uhr, ihr drittes Studioalbum «It May All Come Back». Das Album bündelt das musikalische Schaffen und die Entwicklung der Band in den vergangenen zehn Jahren: vielfältig, energetisch, virtuos. Man darf sich auf einen aussergewöhnlichen Konzertabend ganz im Zeichen der Livemusik freuen!
Am Sonntag, 19. Januar, 10.30 gehts im Café Philo um den «Zufall». Vor der Diskussion werden zwei Lose mit Vorschlägen aus dem Publikum gezogen. Die zwei zufällig gezogenen Themen werden dann in einer Kollision zusammengepresst und anschliessend als ein Thema in der Runde zur Diskussion gestellt.
Um 19 Uhr dann ist Tango mit Los Milonguitas (Live) angesagt: Eintauchen in die Welt des Tango Argentino und mit dem Partner über die Tanzfläche schweben, lautet die Devise.
www.dampfschiffbrugg.ch

«Schwimmen macht sehr viel Spass»

Paraswimming: 45 Frauen und Männer mit Beeinträchtigung schwammen um den Schweizer Meistertitel im Hallenbad Brugg

Nora Meister steigt aus dem Becken und geht zum Rollstuhl.

(ihk) – Kraftvoll, schnell und ausdauernd: Beeindruckend, wie die 45 Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre verschiedenen Disziplinen im Becken des Hallenbades Brugg schwammen.
Ein Mann läuft am Gehstock zum Beckenrand, steigt langsam auf den Startblock und wartet auf den Startpfiff. Kopfsprung ins Wasser, die zwei Gegner auf den nebeneinander liegenden Bahnen tun es ihm gleich. Seine schnellen Bewegungen im Wasser faszinieren, der Mann kann nur einen Arm benutzen. Eine junge Frau im Rollstuhl fährt zum Startpunkt, gleitet langsam ins Wasser.
Die Schweizer Meisterschaften im Paraswimming fanden erstmals im Aargau statt. «In den letzten zwei Jahren haben wir den Anlass eigenständig in Magglingen durchgeführt», erklärte Matthias Schlüssel von «PluSport». Um Synergien zu nutzen und mehr Teilnehmer für den Anlass zu begeistern, wollten die Organisatoren mit einem bestehenden Anlass zusammenarbeiten. Mit der Aargauer Schwimmmeisterschaft für Behinderte, die am Samstagnachmittag im Hallenbad Brugg stattfand, wurde «PluSport» fündig.

Nora Meister will nach Tokio
Nebst den Breitensportlern waren auch Leistungssportler in Brugg am

Sprung vom Starblock bei den Parawimming Schweizermeisterschaften.

Start. Nora Meister war eine davon. Die 16-jährige Lenzburgerin, welche mit einer Versteifung der Extremitäten und einer Hörbehinderung lebt, nutzte den Anlass als gute Übung. Ihr grosses Ziel, das sind die Paralympics diesen Sommer in Tokio. «Ob ich daran teilnehmen kann, weiss ich erst zwei Monate vorher», sagte sie, die es kaum einen Tag ohne Schwimmen aushält. «Schwimmen macht einfach sehr viel Spass», sagte die Weltrekordhalterin über 200 Meter Rücken. Und als gute Übung konnte man die Schweizer Meisterschaften bezeichnen: Nora Meister siegte in drei Disziplinen. Bei den Männern dominierte Stephan Fuhrer (52): Der Querschnittgelähmte siegte in vier Kategorien.

Von der Bedeutung digitaler Zwillinge

Brugg-Windisch: Neujahrsapéro vereinte Macherinnen und Macher im Campussaal

(rb) – «Schizophrenie als neue Normalität» hiess das Thema in der Einladung der Stadt Brugg und der Gemeinde Windisch zum Neujahrsempfang für Unternehmerinnen und Unternehmer. Der provokative Titel wurde vom Referenten Peter Staub, einem Urwindischer, gewählt, um aufzuzeigen, dass kopierte und gespaltene Persönlichkeitsprofile bald einmal unseren Alltag ausmachen könnten.

Otto H. Suhner im angeregten Gespräch mit Edith Lisibach von der AKB und Andrea Neubauer vom Brugger Bodyline. Rechts Stadtammann Barbara Horlacher und Gemeindepräsidentin Heidi Ammon, die Referent Peter Staub von pom+ eine Apfeltorte überreichen.

Staubs Firma pom+, ein Spinoff der ETH, beschäftigt sich mit Immobilien, und da immer mehr mit der Digitalisierung komplexer baulich-planerisch-betrieblicher Zusammenhänge. Gemäss pom+-CEO Peter Staub werde der Begriff «digitaler Zwilling» immer häufiger angewandt. Dabei handle es sich um Replika reeller Gegenstände und Verhaltensweisen von Personen, die es erlauben, geplante Räume und Strukturen bereits im voraus auf ihre Nutzbarkeit und Nützlichkeit für die Originale auszutesten und anzupassen. Seinen von Humor geprägten, eindrücklich illustrierten Vortrag schloss er mit dem Hinweis darauf, dass sich die Gäste dem Apéro zuwenden sollten, bevor ihr digitaler Zwilling, ihr Avatar, schon alles konsumiert habe...
Im Vorfeld hatten Stadtammann Barbara Horlacher und Gemeindepräsidentin Heidi Ammon die Gäste, darunter speziell die erstmals aus dem Ortsteil Schinznach-Bad angereisten Industrie- und KMU-Vertreter, begrüsst. Horlacher strich dabei die Wichtigkeit der Kontakte mit den politischen sowie verwaltenden Kräften der Kommunen hervor. Gemeinsam arbeite man an der Erhaltung und Förderung einer attraktiven Region Brugg-Windisch.
Die angeregten Gespräche der gut 300 Macherinnen und Macher beim Apéro liessen deutlich werden, wie wichtig persönliche Kontakte für den Zusammenhalt einer Region sind. Brugg und Windisch haben dafür auch 2020 wieder einen funktionierenden Rahmen geboten.

«Man muss vieles übersehen, um schauen zu können»

Windisch: Gemeindepräsidentin Heidi Ammon am fröhlichen Neujahrsapéro

(rb) – Das Motto 2020 gehört wie die vorangegangenen für Heidi Ammon zum Rüstzeug fürs laufende Jahr. Eines, das zum Nachdenken anregt, sich zur Beurteilung vieler Situationen eignet. Nach langem Suchen habe sie sich für ein Zitat von Emanuel von Bodmann (deutscher Dichter, 1874-1946) entschieden: «Man muss vieles übersehen, um schauen zu können». Mit ihren Interpretationen erfreute sie am Windischer Neujahrsapéro am Dreikönigstag im Campussaal eine grössere Festgemeinde.

Das Motto habe sie gewählt, weil es ihr wichtig erscheine, das Übersehen als Überschauen zu definieren, so vom Überschaubaren zum Detail zu gelangen. Ebenfalls fand sie, dass, wer sich übersehen, nicht beachtet fühle, nicht gerade glücklich sei.

In ihrem Grusswort blickte Heidi Ammon erst aufs vergangene 2019 zurück. Schwerpunkte waren für sie die gelungene Einführung der elektronischen Geschäftsverwaltung, der Baubeginn des Stufenpumpwerks, die Schaffung wichtiger Schul- und Tagesstrukturen sowie die Weiterführung der Planung fürs neue Schulzentrum Dohlenzelg. Enorm wichtig sei zudem gewesen, dass der Kanton am 19. Dezember die neue BNO mit einem Okay zurückgeschickt habe, man also nun 2020 beginnen könne, nach den neuen Vorschriften zu handeln.
Feines Schneggen-Salzgebäck und Getränke aller Art wurden den Teilnehmenden gereicht. Diese freuten sich über die rassigen Melodien der Windischer Eintracht (Dirigent Pascal Gruber), einem Musikkorps, das immer noch 30 bis 40 Musizierende auf die Bühne bringt und das für die Gemeinde viele Repräsentationsaufgaben übernimmt.

Schon viel finanzieller Rückenwind für die nächste Schega

Villnachern: Munteres Fäden-Ziehen am Waldfondue des Gwewerbevereins Schenkenbergertal

Angeregter Austausch in zwanglosem Ambiente (links v. l. André Steger, Dario Abbatiello, Claude Werder und Heiner Frei) und in geselliger Runde um die Fondue-Stationen.

(A. R.) – «Wir können dank der tollen Ausnahme-Schega bei der Samuel Amsler AG zwischen 14'500 und 15'000 Franken Rückstellungen für die nächste Ausstellung machen – je nachdem, wie teuer unser Vorstands-Essen noch ausfällt», sagte Präsident Dario Abbatiello – und sorgte damit für viele Lacher bei den rund 50 Gästen. Wo die Schega 2023 durchgeführt werde, sei allerdings noch nicht klar.

Beim cremig-würzigen Fondue von Lucia und Herbert Grüter («unser Geheimrezept!») genossen es auch Villnacherns Ammann Roland König, Vizeammann Richard Zickermann oder Veltheims Vizeammann Gerardo Azzaro, die Beziehungsfäden mit dem hiesigen Gewerbe zu verstärken.
Die gemütliche, von feinen WGS-Weinen flankierte Käseschmelze ebenfalls nicht entgehen liessen sich etwa der Schinznacher alt-Gemeindeschreiber und Fondue-Fan Hansruedi Gysi, welcher die Yetnet-Kabelgenossenschaft Schinznach vertrat, das Gewerbeverein-Ehrenmitglied Eric Grevink oder Bea Weber von Gutschlafen.ch, Mitglied seit 1993, die sich auf den bevorstehenden Umzug ihres Bettenfachgeschäftes von Birr nach Wildegg freute.

«Grosse Fragezeichen» zum Masterplan Schinznach
Speziell lobte Dario Abbatiello, dass die Samuel Amsler AG sowie die Raiffeisenbank Aare-Reuss das regionale Gewerbe vorbildlich berücksichtigt hätten. Und was öffentliche Auschreibungen wie für den Ersatzneubau Aula/Realschulhaus anbelange, regte er an, vermehrt auch die Regionalität, Stichwort CO_2 und weitere Emissionen, zum Kriterium zu machen.
«Grosse Fragezeichen» machte der Präsident des 104 Mitglieder zählenden Gewerbevereins – vor sieben Jahren waren es noch 77 – schliesslich zum Masterplan Schinznach. Werde das Bauen und der Unterhalt erschwert, bestehe die Gefahr, dass einige Häuser dann einfach nicht renoviert würden – eine problematische Entwicklung.

Veteranen Hessenberg mit neuem Obmann: von Hanspeter Joss zu Daniel Büeler

Neben dem Jahresrückblick mit tollen Bildern von Urs Frei waren an der von 67 Veteranen besuchten Jahresversammlung im Kirchengemeindehaus in Bözen die Ehrungen von Ernst Bopp, der über 8 Jahre als Kassier und Aktuar tätig war und die Verabschiedung von Hanspeter Joss als Obmann Schwerpunkte der Zusammenkunft. Für die 8 Jahre als Obmann (Hanspeter Joss) und die Tätigkeit im Vorstand (Ernst Bopp) wurden die beiden überrascht mit einer Musikeinlage mit Erinnerungswert an den Ausflug zur Gilberte de Courgenay. Mit grossem Applaus dankten alle Veteranen den beiden abtretenden Vorstandmitgliedern. Ihre Tätigkeiten werden übernommen von Pius Solér (Kassier, schon zwei Jahre im Amt), Rolf Berner (Aktuar) und Daniel Büeler (Obmann). Danach genossen alle Veteranen das feine Zvieri, zubereitet von Markus und Margrit Bossart, und stiessen an auf ein gutes 2020 mit vielen tollen Begegnungen.

«Musik soll Freude machen»

Hausen: Nach Erfolg mit der 1. Bläserklasse startet die Musikgesellschaft am 20. Febr. mit der 2. Ausgabe

(ihk) – 13 Personen sassen am Informationsabend zur 2. Bläserklasse im Übungslokal der alten Mehrzweckhalle Mitte Dezember. Dirigentin Ramona Welti erläuterte, was auf die Mitglieder der Bläserklasse zukomme, falls sie am 20. Februar gemeinsam in das Abenteuer «Bläserklasse» starten würden. «Warum sollte man ein Instrument erlernen?», fragte sie in die Runde – und hatte die Antwort bereits parat: «Musik soll Freude machen.»

Welches Instrument passt. Dies versuchen die Interessierten am Info-Abend herauszufinden.

Sie wies auch darauf hin, welche positiven Aspekte dem Musikspiel zugeschrieben werden: motorisches, geistiges Training, je nach Lebensabschnitt ergänzt das tägliche Üben auch die Tagesstruktur.

Bläserklassemitglieder verstärken Musikgesellschaft

Das Ziel der Musikgesellschaft ist es, mit der Bläserklasse den eigenen Verein zu stärken und neue Mitglieder zu gewinnen. Und der Einsatz scheint sich zu lohnen: Von den rund 25 Mitgliedern der 1. Bläserklasse von 2018 werden 14 in die Musikgesellschaft einsteigen.

Das Angebot ist für Erwachsene gedacht, das können Anfänger oder Wiedereinsteiger sein. In vier Semestern, ab dem 20. Februar, werden Praxis und Theorie vermittelt, man übt wöchentlich in der Orchesterprobe und ab und zu in der Registerprobe. Die rund zweistündige Orchesterprobe umfasst Warm-up, Theorie, Rhythmik, Singen und Atemtraining. In den Registerproben spielen dann nur die Flöten separat, die Blechblasinstrumente oder die Holzinstrumente wie Klarinette, Saxophon oder Querflöte.

Verschiedene Mitglieder der Musikgesellschaft trugen den Interessierten eine musikalische Kostprobe mit verschiedenen Instrumenten vor. Danach konnten die Gäste die Instrumente ausprobieren. Denn eine Frage, die sich die Neo-Musikantinnen und Neo-Musikanten stellen müssen, ist: «Welches Instrument passt zu mir?»

Nächster Infoabend für die 2. Bläserklasse Hausen: Freitag, 17. Januar, 19.30 Uhr im Gemeindesaal, mit Abschlusskonzert der 1. Bläserklasse. Details unter

www.blaeserklasse-hausen.ch

Brugg Kabel AG ist verkauft worden

Brugg Group: Der italienische Energieversorger Terna aus Rom übernimmt den Bereich «Brugg Kabel AG»

(ihk) – Vom Kunden zum Chef: Mit dem bisherigen Kunden Terna konnte kurz vor Weihnachten der Aktienverkaufsvertrag unterzeichnet werden. Damit gehören nun 90% der Sparte «Brugg Kabel AG» dem grössten Stromnetzbetreiber Europas. Der Kaufpreis wurde nicht kommuniziert.

Mit 4300 Mitarbeitenden und über 2 Milliarden Euro Umsatz sind die Italiener erfolgreich im Hoch- und Höchstspannungsnetz in Italien, Europa und teilweise in Übersee. In der Brugg Group AG verbleiben somit die Sparten Seiltechnik, Rohrsysteme, Prozessleittechnik und Immobilien. Als Brugg eConnect AG treten die Business Unit Industry Cable Systems und die Tochterfirma in Polen auf, welche in erneuerbare Energien investieren.

Die Brugg Kabel AG konzentriert sich nun unter anderem auf die Planung, Lieferung, Herstellung und den Unterhalt sowie Zubehör von Hoch- und Höchstspannungs-Kabelsystemen.

Verwaltungsratspräsident Otto H. Suhner trat mit Verwaltungsrat Markus Fiechter und Terna-Finanzchef und Verhandlungspartner Agostino Scornajenchi vor die Medien. Als Glücksfall wurde der Deal mit Terna bezeichnet. «Wir erhielten viele Anfragen für eine Zusammenarbeit», erklärte Markus Fiechter. Doch die Vorstellungen der Terna hätten am besten zu den ihrigen gepasst.

Mit der im Frühling 2019 bekannt gemachten Strategie «ChangetoFit» sollte die Ertragslage gesteigert werden. Gleichzeitig gab man damals bekannt, einen Verkauf oder Teilverkauf zu prüfen. Aufatmen konnten die Mitarbeitenden nach der Information, dass in Brugg nun wieder mehr produziert würde. Im vergangenen Jahr waren über 100 Arbeitsplätze abgebaut worden. Verblieben sind 320 Arbeitsplätze am Platz Brugg. Auf die Frage, ob weitere Arbeitsplätze gestrichen würden, hiess es: «Seitens Terna gibt es keine Pläne, Arbeitsplätze zu streichen.»

Verwaltungsratspräsident Otto H. Suhner ist flankiert von Brugg-Group-Verwaltungsrat Markus Fiechter (li.) und Terna-Finanzchef und Verhandlungspartner Agostino Scornajenchi.

Kommandowechsel bei der Feuerwehr

156. Rechnungsablage des Rettungskorps Brugg

(mw) - Im Rahmen des «Ripplifrasses» im Salzhaus übergab Florian Isenring das Kommando der Feuerwehr Brugg an Nachfolger Manuel Keller.

Zur diesjährigen GV fanden sich nebst 126 der insgesamt 207 Korpsangehörigen auch zahlreiche Gäste ein: vorab Behördenmitglieder und Verwaltungsmitarbeiter der Stadt Brugg und der Gemeinde Riniken sowie Vertreter von Feuerwehren der Region. Zu Beginn servierte der im Schweizer Cup erfolgreiche Volleyclub Windisch das Traditionsmenü Rippli mit Sauerkraut.

Rück- und Ausblicke

Im Anschluss an die nach der erforderlichen einjährigen Zugehörigkeit zur Feuerwehr erfolgten Aufnahme von 22 neuen Korpsmitgliedern (davon ein Dutzend in absentia) gab Korpschef Serge Läderach die zum Teil durch Wohnortswechsel bedingten Austritte von zehn Kameraden bekannt.

Anschliessend blickte er aufs 2019 zurück, etwa auf die Korpsreise in die deutsche Partnerstadt Rottweil zu den Feierlichkeiten «500 Jahre ewiger Bund» mit der Schweiz samt Stadtfest. Das Jahresprogramm 2020 sieht unter anderem die voraussichtliche Präsenz mit der Oldtimer-Autodrehleiter am Jubiläum des 1870 in Aarau gegründeten Schweizerischen Feuerwehrverbandes vor.

Der demissionierende Feuerwehrkommandant Florian Isenring wies auf die anforderungsreiche Umsetzung der auf den 1. Januar 2020 erfolgten Fusion mit Schinznach-Bad hin.

Die Feuerwehr mit ihren 124 aktiven Angehörigen leistete letztes Jahr bei einem Zeitaufwand von 1877 Stunden insgesamt 78 Einsätze. Die Altersabteilung weist einen leicht gestiegenen Bestand von 22 Personen auf.

Der Mitgliederbeitrag wurde auf 40 Franken belassen. Aus der Mitte der Versammlung kam jedoch im Hinblick auf die GV 2021 der Vorschlag auf eine Erhöhung auf 50 Franken.

Wahlen und Beförderungen

Unter dem Wahltraktandum erhielten Korpschef Serge Läderach, Vizekorpschef Urs Herzog, Quästor (Kassier) Markus Obrist, Aktuarin Petra Prévôt sowie die Beisitzer Stefan Baumann und Hans Peter Füchslin und Urs Vogel die Bestätigung für eine weitere Amtsdauer.

Bei der Feuerwehr wurden Ali Baroud und Vera Seiler zu Gefreiten befördert, Alessandra Manzelli (Chef Sanität), Tobias Sommer und Roland Ruf (stellvertretender Chef Lösch- und Rettungszug) zu Wachtmeistern, Markus Obrist (Chef Zug Umiken) und Philipp Strähl (Zug Bad) sowie Pascal Schneider (Vizekommandant) zu Oberleutnants ernannt. Der bisherige Vizekommandant Manuel Keller stieg mit seiner Beförderung zum neuen Feuerwehrkommandanten vom Oberleutnant zum Hauptmann auf. Ehrenvoll verabschiedet wurden verdiente Männer mit langjähriger Zugehörigkeit zur Feuerwehr.

Unter «Verschiedenes» dankte Stadtammann und Ressortvorsteherin Barbara Horlacher der Feuerwehr und dem Rettungskorps für ihre wertvolle Tätigkeit und widmete dabei dem zurücktretenden Feuerwehrkommandanten Florian Isenring ein spezielles Kapitel.

Der neue Feuerwehrkommandant Manuel Keller (Mitte) bekam von seinem Vorgänger Florian Isenring das traditionelle, als «Zepter» fungierende Feuerwehr-Horn überreicht (links Stadtammann Barbara Horlacher).

Roger Brogli dankte im Namen des Werkdienstes für die gute Zusammenarbeit unter dem gleichen Dach und wies auf das 25-Jahr-Jubiläum des Werkhofes hin.

Als Vertreter der Feuerwehr Rottweil hob Wolfgang Mack den seit 1519 bestehenden ewigen Städtebund mit der Schweiz und die 1913 begründete Städtefreundschaft zwischen den beiden Partnerorten hervor.

Im abschliessenden humoristischen Unterhaltungsteil waren diverse Korpsangehörige bei der Lösung diverser Aufgaben gefordert. Zum Einsatz kamen dabei als originelle Konstruktionen ein Modul für Einweihungen aller Art durch Pfarrer Rolf Zaugg, ein Putz- und Instandhaltungswagen, ein ausklappbares Schlaf- und Reisemobil und ein für die Verpflegung unterwegs gedachter Stand, in dem auch eine Bar nicht fehlen durfte. Wie jedes Jahr signalisierte die gegen Mitternacht offerierte Mehlsuppe den endgültigen Ausklang des Anlasses.

Volleyball: Windisch forderte Meister Lausanne

Die Windischer (in schwarz) forderten im Schweizer Cup-Achtelfnal den amtierenden Meister Lausanne und verloren in drei Sätzen 19:25, 15:25 und 15:25. Die 2.-Ligisten wurden von zahlreichen Zuschauern in der Chapf-Turnhalle frenetisch angefeuert.

FAHRSPASS AUF ENGSTEM RAUM

Diamond STAR AUTOMAT

7 Jahre Garantie

Top Ausstattung:
- Stufenloser CVT-Automat
- Navigationssystem
- LED/Bi-Xenon Scheinwerfer
- Keyless Go
- Bremsassistent
- Klimaautomatik
- 7 Jahre / 150'000km Swiss-Protect-Garantie mit Auto Gysi & TuttoBene / Allianz

22% Rabatt*

Neupreis **CHF 18'930.–** / Ihr Preis ab **CHF 14'750.–**
my-first-Diamond Ausstellungsrabatt **CHF -'4180.–**
my-first-Diamond Aktionsleasing ab **CHF 199.–****

my-first-diamond.ch

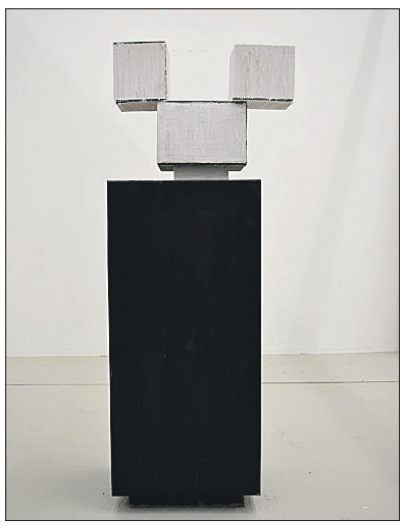
Auto Gysi Hausen
Hauptstrasse 9 | 5212 Hausen | 056 / 460 27 27 | autogysi.ch

MITSUBISHI MOTORS

* Neujahrsaktion vom 1.1. – 30.1.20, solange Vorrat, Diamond Star 1.2 Automat, 80 PS, CHF 14'750.– inkl. MwSt, CHF 4'180.– Rabatt, inkl. Protect Paket 1, Normverbrauch: 4.1l/100km, CO_2-Emissionen 99g/km, CO_2-Emissionen aus der Treibstoff und/oder der Strombereitstellung 22g/km, Energieeffizienz-Kategorie A, Durchschnitt aller verkauften Neuwagen CH 134g/km ** Leasing: 2.9% Nom. Zins, Laufzeit 48 Monate, 10'000km/Jahr, Anzahl. 1000.–, Leasingrate 199.–/Mt. exkl. obligatorischer Vollkasko Versicherung. Es wird keine Finanzierung gewährt, falls sie zur Überschuldung des Leasingnehmers führt.

«Dummies»: kluge Kollaboration

Zimmermannhaus Brugg: Ausstellung (18. Jan. bis 1. März) mit künstlerischen Positionen von Tom Fellner und René Fahrni



(pd) – Fellner malt, Fahrni schafft Objekte und Skulpturen. Unter dem Titel «Dummies» entwickelten die beiden Künstler für das Zimmermannhaus ein gemeinsames Ausstellungskonzept, das sich an der Idee eines Parcours mit verschiedenen Werkpaaren orientiert. Jeweils ein Bild von Fellner wird einem Objekt von Fahrni zugeordnet und umgekehrt. So wird das titelgebende Kartonobjekt «Dummy» von Fahrni (links) mit einem kleinen Aquarell von Fellner mit dem passenden Titel «Evil Bunny» (rechts) gepaart.

Auch bei den Titeln ergeben sich durch die Werk-Kombinationen neue poetische Zusammenstellungen wie beispielsweise «No Distance Too Far – Chasing Butterflies».

Die Ausstellung eröffnet Einblicke in das jeweilige Schaffen von Tom Fellner und René Fahrni und lässt das Publikum an einem lustvollen und pointierten Dialog der beiden Künstler teilhaben, der sich aus dieser Form der künstlerischen Kollaboration ergibt.

Tom Fellner entwickelt mit seiner Malerei neue Bildwelten. Seine Malerei ist vergleichbar mit jenem Stil, der als «Bad Painting» bekannt ist und betont deutlich die Kluft zwischen minder- und hochwertiger Ästhetik. Humorvoll und ironisch weisen beispielsweise seine Monster Paintings auf einen möglichen Zusammenhang zwischen trivialem Kinderspielzeug und der «hohen Kunst» unserer Erwachsenenwelt hin.

René Fahrnis Objekte bestehen aus gewöhnlichen und einfachen Materialien wie Papier, Holz, Farbe und Lampen und versuchen dennoch, komplexe Wünsche und Fantasien zu skizzieren. Der Künstler schafft modellartige und skulpturale Objekte, die sprachlich umgesetzt auch dem Mund eines virtuosen Geschichtenerzählers entschlüpfen könnten.

Turnerabende Auenstein: «Ab as Tornfest!»

Nach einem Jahr Abstinenz finden am 18. und 25. Januar 2020, jeweils ab 20.15 Uhr, die Turnerabende Auenstein statt – zelebriert wird da die grossartige Atmosphäre am Auensteiner Turnfest. Die Turnfamilie nimmt die Besucher unter anderem mit an die Eröffnungsfeier, den Vereinswettkampf mit den Barrenvorführungen, Bodenturnen oder Aerobic, zu den Kampfrichtern und zu guter Letzt an den geselligen, vierten Wettkampfteil. Danach wird mit den Gästen in den zwei Bars auf die Leistungen angestossen.

Ticket-Reservation: 079 528 13 87 (Mi 15. Januar 19 – 21 Uhr; Sa 18. Januar 9.30 – 11 Uhr; Do 23. Januar 19 – 21 Uhr; SMS werden nicht berücksichtigt).

Regional

Zeitung für den Bezirk Brugg und die Nachbargemeinden

Erscheint 1 x wöchentlich am Dienstag in den Haushaltungen im Bezirk Brugg sowie in den Nachbargemeinden Birmenstorf, Brunegg, Gebenstorf, Holderbank, Hottwil und Turgi.

Auflage: 22'500 Exemplare
Inseratenschluss: Montag, 9.00 Uhr
(Sistierungen: Freitag, 9.00 Uhr)

Herausgeber, Verlag, Redaktion, Inseratenannahme:

Andres Rothenbach (A. R.)
Ernst Rothenbach (rb)
Irene Hung-König (ihk)

c/o Zeitung «Regional» GmbH
Seidenstrasse 6, Postfach 745, 5201 Brugg
Tel. 056 442 23 20 / Fax 056 442 18 73
info@regional-brugg.ch
www.regional-brugg.ch

Eröffnungsfeier
Raiffeisenbank Schinznach

Samstag, 18. Januar 2020
11:00 bis 17:00 Uhr

Raiffeisenbank Aare-Reuss
Oberdorfstrasse 8, 5107 Schinznach Dorf | 056 463 51 00 | raiffeisen.ch/aare-reuss

RAIFFEISEN

Ihr sanftes Training bewirkt körperliche und gedankliche Stärkung

Neu in den Bewegungsräumen Brugg (BRB): Schwangerschafts- und Rückbildungsyoga von Lea Moser

(A. R.) – «Die Kurse sind zwar als 7er-Blöcke konzipiert – aber frau kann jederzeit noch problemlos einsteigen», lachte Lea Moser letzte Woche, als sie mit ihrem neu lancierten Angebot startete. Ob nun beim Schwangerschaftsyoga oder beim Rückbildungskurs für Mutter und Baby: «Es geht darum, acht- und behutsam zu sich selber zu bleiben – und nichts zu forcieren», unterstreicht die Windischerin mit Basler Wurzeln.

Lea Moser macht auch werdenden Müttern beliebt, sich bei ihr mit sanften Hatha-Yoga-Übungen zu stärken.

Ihr Schwangerschaftsyoga hilft, fit und beweglich zu bleiben, fördert die Körperwahrnehmung sowie die Verbundenheit mit dem Baby – und lindert dank der Körper-, Atem- und Meditations-Übungen auch Schwangerschaftsbeschwerden.
«Der Kurs ist zudem eine Art mentale Geburtsvorbereitung: Ziel ist es, Ruhe in die fliessenden Gedanken zu bringen und die werdende Mutter körperlich und emotional zu stärken», betont Lea Moser. Diese Yoga-Stunden sollen eine Ruheoase sein – sie bestünden denn auch aus sich stets wiederholenden oder ähnlichen Übungen, schliesslich seien schwangere Frauen mehr als genug mit vielen Veränderungen und Fragen beschäftigt, ergänzt sie.

«Das Baby wird in die Übungen einbezogen»,
bringt Lea Moser das Spezielle ihres Rückbildungsyogas auf den Punkt, «und es werden die Grundlagen der Babymassage erlernt.» So werde nicht nur der Körper mit gezielten Übungen für den Beckenboden, den Bauch und den Rücken, sondern auch die Bindung zwischen Mutter und Kind gestärkt. Speziell würden zudem Verspannungen im Schulter- und Nackenbereich angegangen – und frau bekomme auch Anleitungen für zuhause, führt die Mutter einer eineinhalbjährigen Tochter aus. «Das Rückbildungsyoga kann rund acht Wochen nach einer Spontangeburt oder zwölf Wochen nach einem Kaiserschnitt gestartet werden», so Lea Moser.
Mehr Infos unter
www.bewegungsraeume-brugg.ch
www.yoga-zeit-für-sein.ch

Schwangerschaftsyoga:
mittwochs 18 – 19 Uhr
Ab der 12. Woche bis zur Geburt
Rückbildungsyoga Mami&Baby:
donnerstags 9.30 – 10.30 Uhr

7 Lektionen à 60 Min., Kurskosten Fr. 220.– (werden teilweise von der Krankenkasse übernommen).
Auskunft und Anmeldung: Lea Moser, 079 583 29 18

Mit geschultem Schwung

Seit nunmehr zwei Dekaden Jahren bieten in den heuer ihr 20-Jähriges feiernden Bewegungsräumen Brugg bestens ausgebildete Fachkräfte eine breite Palette spannender – und entspannender – Kurse. Wobei es – ob nun Feldenkrais, Capoeira für Kinder oder Vinyasa Flow Yoga – stets nicht nur um Bewegungs-Schulung, sondern auch um Bewegungs-Freude geht. Zudem finden die hohen Anforderungen an die Lehrerqualität auch ihre architektonische Entsprechung. Die lichtdurchfluteten, rund 130 m² grossen Räume verfügen etwa über gelenkschonende Schwingböden für die lebhaften Bewegungsarten im Stehen, Sprung und Schwung – aber auch über Bodenheizung, um die bodennahen Praktiken zu unterstützen.

Industrie und Gärten im Mittelpunkt

Windisch: In den Hallen der SBB Historic wurde das Jahresprogramm des Museums Aargau im Beisein von Regierungsrat Alex Hürzeler vorgestellt

(ihk) – Die Wahl des Präsentationsortes hatte seinen speziellen Grund: Denn ab dem 3. April wird in den Hallen der SBB Historic die Sonderausstellung «Von Menschen und Maschinen» zu sehen sein. Diese ist in drei Teile gegliedert und beleuchtet einerseits die Lebenswelt der Inhaber oder zeigt die Bedingungen und Rechte einer Arbeiterfamilie im 19. Jahrhundert auf.
Der 2. Teil beleuchtet die verschiedenen Objekte wie Haarföhn, Skibindung oder Teigknetmaschine, welche die Aargauer Industrie hervorgebracht hat. Ausserdem wird in der Ausstellung nach vorn geblickt: Entwicklungen der Digitalisierung, künstliche Intelligenz oder Automatisierung sind da die Schlagworte.
Museumsdirektor Marco Castellaneta wies auf die zweite Ausstellung mit dem Namen «Aufgeblüht!» hin. Ab dem 28. März werden die Gärten und die Natur der Schlösser Wildegg, Lenzburg, Hallwyl, Habsburg, der Klosterkirche Königsfelden sowie des Römerlagers Vindonissa ins Scheinwerferlicht gerückt. Die Besucher können die Gärten als Orte der Ruhe wahrnehmen, sich aber auch in Work-Shops oder auf Führungen damit befassen.
Zum Schluss der Veranstaltung am Dreikönigstag wurde der 4. Aargauer König gewählt: Schüler Rinor Kastrati biss in das Brot mit dem kleinen König und kann nun während des ganzen Jahres gratis Legionärspfad, Klosterkirche & Co besuchen.

Arbeiterin, Gärtner und Patron diskutieren. Rechts: Eine Teigknetmaschine wird begutachtet.

SCHÄPPER
PLATTENBELÄGE
• Keramik • Naturstein • Glasmosaik
• Silikonfugen • Reparaturen

5223 Riniken
Tel. 056 442 55 77

info@schaepper-platten.ch
www.schaepper-platten.ch

Schön und sauber!
Platten von Schäpper

sanigroup

V-Zug Waschautomat Adora V2000	1699.00
V-Zug Waschturm Adora V2000	3199.00
V-Zug Geschirrspüler Adora S/55 w/n	1399.00
Miele Geschirrsp. G 27315-60 BW	1699.00
Miele Waschautomat WWE-300-20 CH	1359.00
Miele Wäschetrockner TWE 500-20 CH	1329.00
Geberit DuschWC Aufsatz 4000	479.00
Geberit DuschWC Aufsatz TurnaConf.	1599.00
Geberit Mera Confort DuschWC	3699.00

Dohlenzelgstrasse 2b | 5210 Windisch
T 056 441 46 66 | www.sanigroup.ch

webregent Webdesign und Vermarktung
Werden Sie sichtbar!
kostenlose Erstberatung: hello@webregent.ch | 079 174 41 32

Schule und Reussbrücke-Erneuerung im Fokus

Windisch: Einwohnerrat befindet über entsprechende Kredite

(A. R.) – Die Tagesstrukturen sollen im stillgelegten Lehrschwimmbecken des Bez-Schulhaus-UGs zu liegen kommen – diese für 1,9634 Mio. Franken beantragte Umnutzung ist rein monetär gesehen der happigste Brocken, welcher dem Gemeindeparlament an der reich befrachteten Sitzung vom 22. Januar vorgelegt wird.

Sonst ist es wohl die Reorganisation und Leitung der Schulverwaltung, welche «ein zwingender Schritt ist, um die heute bestehenden Schwierigkeiten nachhaltig lösen zu können», so der Gemeinderat: Dafür sei eine auf zwei Jahre befristete Stelle mit einem 80%-Pensum zu schaffen. Zwei weitere Anträge zielen darauf ab, für 2020 einen Nachtragskredit von Fr. 56'900.– sowie für die Jahre 2020 bis 2022 einen Verpflichtungskredit von insgesamt Fr. 285'480.– zu bewilligen.
Ein weiterer «Schul-Kredit» sind die Fr. 695'000.– für die Umsetzung des Einführungskonzeptes «Informatik Neuer Aargauer Lehrplan» – wobei zudem beantragt wird, die neue Stelle «Leiter Informatik Schule Windisch» mit einem Pensum von 65% zu genehmigen.

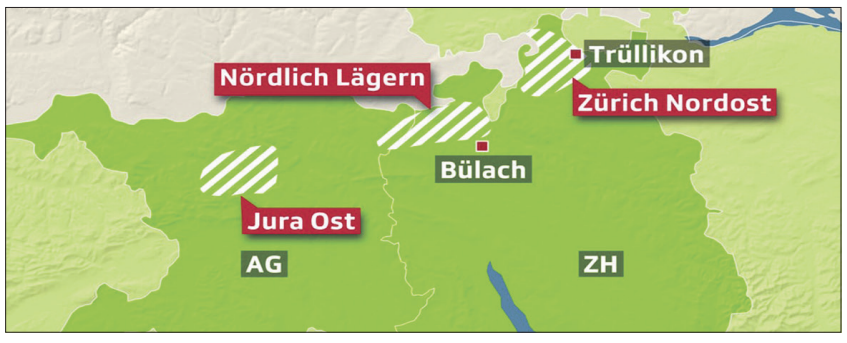
Die Reussbrücke soll ersetzt werden
Die Bausubstanz der über 100 Jahre alten Brücke zwischen Gebenstorf und Windisch unterhalb des Reuss-Wehres weist bekanntlich gravierende Mängel auf. So war die Standsicherheit der Brücke durch die Unterspülung der beiden Flusspfeiler stark gefährdet, weshalb die Brücke am 7. September 2019 gesperrt wurde und entsprechende bauliche Sofortmassnahmen getroffen werden mussten – am 24. September dann konnte der Steg für den Langsamverkehr wieder freigegeben werden.
«Um mittel- bis langfristig eine Schliessung dieser wichtigen Fuss- und Radwegverbindung zu verhindern, muss jetzt die Planung für einen Ersatz angegangen werden», betont der Gemeinderat – und beantragt einen Projektierungskredit für die Durchführung eines Studienauftrages und die Ausarbeitung eines Vorprojektes in der Höhe von Fr. 130'000.– (Gebenstorf hat seinem Anteil in gleichem Umfang bereits Ende November 2019 zugestimmt).

Windisch: Jakobsweg-Geschichten

Am Freitag, 17. Januar, 19.30 Uhr, hält Heike Bauer Brösamle im katholischen Kirchenzentrum St. Marien (Hauserstrasse 18) einen Vortrag zum Thema «Der Jakobsweg von Porto nach Santiago – Weggeschichten vom Camino Portugues» (Eintritt frei).
Wo komme ich her? Wo will ich hin? Das Unterwegssein zu Fuss ermöglicht eine bewusste Wahrnehmung der Natur und eine intensive Beschäftigung mit sich selber. Der Weg von Port nach Santiago führt durch zwei Länder mit ihren eigenen Sprachen, ihrer eigenen Kultur, führt durch vom Weinbau geprägte Landstriche, durchquert alte portugiesische Dörfer und malerische spanische Städtchen und schlängelt sich Flusstäler entlang. Die vielen Eindrücke und Erlebnisse dieser Reise möchte Heike Bauer Brösamle mit den Besuchern teilen.

Atomendlager: zweite Sondierbohrung in Effingen bewilligt

Das Eidgenössische Departement für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (Uvek) hat der Nagra (Nationale Genossenschaft für die Lagerung radioaktiver Abfälle) die Bewilligung für eine zweite Sondierbohrung in Effingen erteilt, um die Eignung des Untergrunds für ein Atomendlager im Standortgebiet Jura Ost (Bözberg) zu untersuchen.
Gestützt auf die Resultate der Sondierbohrungen werde die Nagra, so das Uvek, dann gegen 2022 bekanntgeben, für welche Standortgebiete sie die Rahmenbewilligungsgesuche ausarbeiten werde: für den Bau von geologischen Tiefenlagern als Lager für hochradioaktive Abfälle, Lager für schwach- und mittelradioaktive Abfälle oder ein Kombilager, wie es heisst. Wie das Uvek noch festhält, werde die Nagra voraussichtlich nicht alle der 23 beantragten Sondierbohrungen durchführen. Vielmehr würden die Untersuchungsergebnisse die weitere Bohrplanung bestimmen.



Von den insgesamt 18 bewilligten Bohr-Standorten sind 14 bereits rechtskräftig, wie das Uvek schreibt. In zwei Fällen – Remigen 1 und Riniken 2 – sind noch Beschwerden hängig. In der Region Bözberg ist die Opposition gegen die Sondierbohrungen denn auch am grössten: Nicht weniger als 472 Einsprachen wurden nach Mitteilung des Uvek gegen die in Jura-Ost gestellten Gesuche eingereicht. Mit 99 Einsprachen in Zürich-Nordost und deren 132 in Nördlich-Lägern fiel der Widerstand in den anderen beiden Regionen vergleichsweise bescheiden aus.

ATELIER KRESS
TEL. 056/441 63 25
5200 BRUGG
Zurzacherstrasse 47
EINRAHMUNGEN/VERGOLDUNGEN
RESTAURIERUNGEN/SCHNITZEREIEN

EIN BILD
OHNE RAHMEN
IST WIE EINE SEELE
OHNE KÖRPER